

## **Protest – Resolution**

Die bitteren Seiten der neuen Gesundheitsreform!

Die Heimbewohner von drei Heimen der Gürtelstraße 32, 32a und 33 von insgesamt 450 Personen sind empört über die gnadenlose Abkassierung der Kranken, Behinderten und alten Menschen.

**Wir, die drei Heimbeiräte der Heime, wenden uns an Sie!**

Welche Ungerechtigkeit hat man sich da ausgedacht, diese Politik kann man nicht mehr vertreten. Die Ärmsten der Armen trifft es! Hat man mit uns gesprochen? Nein! Der größte Teil der Heimbewohner ist aus der ehemaligen DDR, wie sagt man immer noch, die Ossi's. Na, Ihr habt ja im Osten nie was gesagt!

**Wie sieht es heute aus? Da wird erst recht keiner gefragt.**

Die von Armut keine Ahnung haben, bestimmen wie es gehen soll. Nur die FDP und die PDS haben bei diesem Gesetz nicht zugestimmt. Wir haben meistens Frauen in beiden Heimen, Frauen die im 2. Weltkrieg ihre Männer verloren haben und fast alle Bewohnerinnen waren bis zum Rentenalter berufstätig. Sie haben Löhne gehabt, dafür würde heute keiner arbeiten, **sie hatten Abzüge, also auch für die sozialen Bereiche. Heute zählt das wohl alles nicht mehr?**

**Frau Schmidt, können Sie sich überhaupt eine Vorstellung machen, wie es den alten Menschen zu Mute ist, nicht nur den alten Leuten, auch vielen anderen Menschen im Land.**

**Jede Menge Verlierer, gibt es überhaupt Reform-Gewinner?**

**Die Gesundheitsreform ist ein Chaos!**

**Wo ist die Aufklärung, keiner weiß so richtig Bescheid. Die Beiträge sollten sinken, oder? Und der schon Arme ist der Verlierer!**

Der größte Teil unserer Heimbewohner bekommt ein Taschengeld von 80-130 €, davon muss der Frisör, die Fußpflege usw. bezahlt werden. Jede Medizin ohne Rezept ist teurer geworden, im Alter braucht man mehr Pflegemittel. Ein kleines „Extra“ kann man sich einfach nicht mehr leisten.

Die Krönung ist ja noch, dass in einer Sendung des Bayern 3 am 03.02.2004 „Münchner Runde“ von **Frau Staatssekretärin Schaich-Walch** gesagt wird, drei Euro können die Heiminsassen doch ruhig für die Befreiung vom KK - Zuschlag bezahlen. **Sie müsste mal in die Lage kommen, mit 80 € im Monat zu leben!**

Unsere Bewohner erwägen schon nicht mehr zur Fußpflege zu gehen, die wenigen Ersparnisse, die manch einer noch hat, müssen angegriffen werden. Es ist grausam, man macht die Rentner und Armen zu Prügelknaben, zu Menschen zweiter Klasse.

Im Ergebnis dieser Reform, dieser Politik, werden die Kleinen Leute belastet, Konzerne und Vermögende verschont. Die Reform ist unvertretbar, ein Chaos!  
Wir protestieren auf's Energischste.

Die Heimbeiräte im Namen ihrer Heimbewohner

Ilse Morgenstern